



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro
Belgradstr. 15a, 80796 München
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de
homepage: www.axel-berg.de

München, den 9. Juni 2004

Neutronen-Quelle als Euro-Sickergrube

Der FRM II ist ein Beispiel für die Verschwendung von Forschungsgeldern in Bayern

Baukosten

Mehr als 435 Millionen Euro betragen alleine die Baukosten des FRM II. Zu viel Geld für eine gefährliche Technik für den Toren einer Großstadt, die von den Bürgern nicht gewollt und von den Forschern nicht gebraucht wird. In Europa steht mit der Anlage in Grenoble bereits ein vergleichbares Forschungsinstrument zur Verfügung, dessen Kapazitäten nicht ausgelastet sind. In den vergangenen Jahren sind auch deutsche Wissenschaftler erfolgreich dorthin gegangen.

Genehmigungsverfahren

Die jahrelange Verzögerung bis zur heutigen Inbetriebnahme liegt am politischen Versagen der CSU-Staatsregierung. Bürgerproteste wurden arrogant ignoriert, mangelhafte Sicherheitskonzepte nach Berlin gemeldet. Um die Umrüstung auf nicht-atomwaffenfähiges Uran lieferte man sich einen kostspieligen Streit mit dem Bund. Laut eigenen Angaben hat das den Freistaat Bayern von der Baufertigstellung bis heute noch einmal 68 Millionen Euro gekostet. Das hätte man alles früher und anders lösen können.

Betriebskosten

Der aktuelle Höhepunkt: Kurz vor der Inbetriebnahme verkündet der Wissenschaftliche Direktor des FRM II am Pfingstwochenende öffentlich eine Kostenexplosion im laufenden Betrieb. Er spricht von Betriebskosten in Höhe von 20 bis 25 Millionen Euro. Bereits im laufenden Haushalt von 2004 könne eine Lücke klaffen. Zur Erinnerung: Im ersten Antrag für den Reaktor 1993 wurden 10 Millionen Euro pro Jahr veranschlagt. Nun soll also alles mehr als doppelt so teuer werden. Man wird den Verdacht nicht los, als hätten die Betreiber bewusst Fakten geschaffen, um dann die Hand aufzuhalten.

Axel Berg: „Ich bin ein Fan der Innovationsoffensive für Deutschland. Der FRM II allerdings verbrennt das Geld, das wir dringend für eine nachhaltige und arbeitsplatzintensive Energiewende bräuchten. Das ist nicht innovativ.“

PRESSMITTEILUNG